

den Brindisi, bezeugte grosse Lust zum Kriege, ward aber endlich auf Caroli V Recommendationem Erz-Bischof zu Brindisi; er erwarb sich einen grossen Ruhm in der Sitalianischen Poesie, und starb 1563. *Craso* elog.

Aleander, (*Hieronymus*) ein Cardinal, welcher an. 1480 den 13. Febr. zu laMorche, einem Städtgen auf den Friaulischen und Istrienischen Gränzen, geboren war; studirte zu Padua mit grossen Fleiss, und zu anderer ihrer Verwunderung, hatte ein vortreflich Gedächtnis, war in der Mathematic, Physic, und Medicin, inglicken in der Griechischen, Lateinischen und Hebräischen Sprache wohl erfahren. Er sollte Secretair bey des Alexandri VI Sohne werden, doch veränderte Alexander seine Meynung, und wolte ihn nach Ungarn schicken, welches aber gleich falls nicht von statten gieng, weil Alexander durch eine Krankheit zu Venedig daran verhindert wurde. An. 1508 wurde er von Ludovico dem XII. nach Paris berufen, wo er die literas humaniores mit grossen Ruhm lehrte, von dar begab er sich zu Ethardo von der Mark, Bischof zu Lütich, von welchem er nach Rom geschickt wurde, ihm zu Erlangung der Cardinals-Würde behülflich zu seyn. Hierdurch bekam er die Bekanntschaft Pabst Leonis X, der ihm bey dem Cardinal de Medicis die Stelle eines Secretarii verschaffte, und kurz darauf nach des Acciajoli Tode zum Bibliothecario im Vatican machte. Zu seiner Zeit nahmen die Religions-Streitigkeiten in Teutschland ihren Anfang, und gieng er an. 1519 als Päbstlicher Nuntius nach Worms auf den Reichs-Tag, und redete 3 Stunden wider Lutheri Reden, liess auch daselbst alle seine Schriften öffentlich verbr. man. An. 1524 bekam er von Clemenre VII das Erz-Bisthum Brindisi, folgendes Jahr darauf hielt er sich als Nuntius bey dem Könige Francisco I vor Navia auf, ward da elbst gefangen, kam aber auch bald wieder los. An. 1531 ward er von diesem Pabst nach Teutschland, und hernach nach Venedig geschickt. An. 1538 reiste ihn Paulus III wieder zurück, und machte ihn zum Cardinal. Es war von diesem Pabst bestimmet, das er nebst 2 andern Legaten auf dem künftigen Concilio praesidiren sollte, indem man aber damit begriffen war, musse er zum dritten mal nach Teutschland 1538 reisen. Einige meynen, er sey von Geburt ein Jude gewesen, zweifeln auch an seiner Tauffe, so aber nicht zu beweisen steht. Er starb 1542, vermachte seine Bibliothec der Republic Venedig, und hinterliess nebst andern Büchern Tabellen über die Griechische Grammatic. *lov.* in elog. *Papadopoli* Hist. gymn. Patav. T. II. p. 195. *Victorel*. in addit. ad Ciacon. *Sleidanus*. *Spondan*. *Aubery*. *Bayle*. *Pallauscin*. hist. concil. Trident. I. 23.

Aleander, (*Hieronymus*) des Cardinals von Brindisi Bruders Enckel, und von mütterlicher Seite ein Enckel des Hieronymi Amalthai, war erst Secretarius bey dem Cardinal Octavio Bandini über 20 Jahr. In seiner Jugend schrieb er Commentarium über des Caji Institutiones, zu Rom begab er sich in die Academie der Humanitäten, die nur ihren Anfang genommen, und schrieb einen gelehrten Tractat von der devise dieser Academie. Er verfertiete ferner explicationem antiquae tabulae solis effigie symbolisque exculptae; de Luburicariis regionibus vider Salmasium &c. welche Schriften zu der Antiquität gehören. Er liess ferner ein Volumen einer V. herausgehen; machte eine Verteidigung des Adonis, des Ritters Marini, wider den Ritter Stiliani. Endlich verliess er des Cardinals Bandini Dienste, und wurde auf Ansuchen Urbani VIII. bey dessen Nepoten, dem Cardinal Francisco Barberini, Secretarius, begleitete denselben auf der Reise nach Frankreich, dahiner als Legatus a latere gieng. Sonst

hatte er keine starke Natur, und weil er mit einigen guten Freunden alle 3 Tage ein Kränzgen angefangen, kente er sich im Essen und Trinken nicht mässigen, ward deswegen krank, und starb. Letzt gedachter Cardinal liess ihn sehr prächtig zur Erden bestatten, und Caspar de Simeonibus hielt ihm den 31. Dec. an. 1631. eine Leichen-Prediat, die 1636 zu Paris herauskommen. *Baile*: jugem. sur les poeres. *Erythraeus* pinacoth. I. *Bayle*.

Aleator, ein Spieler, der sich in Spiele Gewinns halber einlässt, ein Spitzbube. Aleatorium sulceptores, werden diejenigen genennet, so ihre Häuser, oder Gelegenheit zum östern Spielen geben. I. 1. pr. §. 1. ibique gl. ff. d. Aleat. Mimus schreibt: Aleator quantus est in arte alex, tanto est aequior. *Balenger* de lud. Prol. p. 4. & 5. et c. 58.

Aleatorium, hieß bey denen Römern der Platz, wo die Spieler im Brete spielten, und dadurch sich wieder erholten, wenn sie vom Ball-schlagen müde worden waren. Es lag derselbe bey dem Sphaeristerio. *Sidonius* Epist. II. 2. *Balenger* de Lud. Proluf. p. 4. et c. 58.

Alebas, ein König derer Larijäter, wurde von seiner eigenen Leib-Wacht umgebracht. *Ovidius* in Ibin.

Alebece, siehe Umez.

Alebras, siehe Staphisagria.

Alebus, soll ein Fluss in Spanien in der Gegend dertel Belcarischen Insuln seyn.

Alec, siehe Halec.

Alece, ein kleiner Fluss in Calabria oltra im Königreiche Neapolis, fällt bey Reggio ins Sicilianische Meer. Vor Alters hiess er Alex, oder Halex, und erzehlet *Strabo* VI. p. 399. *Plinius* XI. 27. dieses besondere, das die Heuschrecken auf der einen Seite dieses Flusses in der Loretens-Gefilde einen Ton von sich gegeben, hingegen auf der andern, in der Rhegimer Gebiete, wären sie stumm gewesen. *Dionysius* V. 367. *Trocydides* III.

Alecedo, siehe Alcyon.

Aleconnez, oder Aleraster, wird in Engeland derjenige Beamte genennet, welcher über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen mögen.

Alecta, siehe Aleth.

Alecto, eine Tochter des Aetheris und der Erden, wird zu denen 3 Furien gezehlet. *Huginus* Praef. p. 3. Ihr Name wird von einigen vom 2. privativo, und *αλεκομαι*, ich höre auf, hergeleitet, *Gyraldus* Syntagm. VI. p. 210. welches nach dem Lateinischen so viel als impaubilis, d. i. unaufhörlich, bedeuten soll. *Fulgentius* Mythol. 1. 6. welche n aber auch andere von *αλεκομαι*, das so viel als incunctanter heiss, herführen, weil Ort dieserjenigen, so einen M. rd ausgeübet, auf solche Art bestrafte. *Phormus*. de N. D. c. 10.

Alestor, des Epei Sohn, war König in Ehide. Er setzte sich aus Furcht für den Pelope nach den Phorbantem zum Reichs-Genossen an die Seite, nahm auch, um des Phorbantis Freundschaft zu betheiligen, und desto sicherer zu seyn, desselben Tochter, die Diogeneam, zur Gemahlin, mit der er den Amarynceum erzeugte. *Erstsch.* ad Hom. II. B. v. 615.

Alestor, der Vater des Leiri, dessen Sohn, gedachter Leirus, unter den Argonauten mit nach Colchis gieng. *Apollodorus* I. 9. 16.

Alestor, ein vornehmer Mann unter denen Spartanern. Es heyrathete Menelaus um dessen Tochter für seinen unächsten Sohn, den Megapenthum, welcher sie auch zur Gemahlin erhielt. *Homerus* Odyss. Δ. v. 10.

Alestor, des Anaxagoraz Sohn, von welchem wiederum Iphis erzeugt worden. *Apollodorus* III. 6. 2.